

GRAUBÜNDEN

Nummer 101 | Dezember 2023

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Wir stehen unmittelbar vor der Adventszeit. Der Zeit, in der wir uns auf Weihnachten vorbereiten und uns auf die Geburt Jesu Christi in einem kleinen Menschenkind freuen. Die Weihnachtsgeschichte ist eine Erzählung, die uns bildhaft das Unerklärbare fassbar machen möchte. In unserem Hauptartikel (S. 2–3) lesen Sie, weshalb Erzählungen wie die Weihnachtsgeschichte wichtig sind und uns Menschen Geborgenheit geben können und uns zu unserem «Seelenfünkeln» führen können – um mit dem grossen Theologen Meister Eckhart zu sprechen. Das Licht Gottes in uns zu entdecken und zu pflegen, verändert nicht nur uns, sondern strahlt über und durch uns hinaus in die Welt.

Doch noch bevor wir Weihnachten feiern, begehen wir am 8. Dezember das Fest Mariä Empfängnis. Sr. Ingrid Grave gibt uns interessante Impulse zu diesem Tag und weiteren Marienfesten (S. 4).

Um Kinder geht es auch in unserem Artikel auf den Seiten 5 und 6. Immer am zweiten Sonntag im Dezember findet der Weltgedenktag für verstorbene Kinder statt. Carla Frölich, die ihren Sohn verloren hat, erzählt, was ihr in der schweren Zeit voller Trauer geholfen hat und weshalb sie sich heute für diesen Weltgedenktag engagiert.

Und natürlich finden Sie wie jedes Jahr in unserer Dezember-Ausgabe einen Bericht aus der Jahresversammlung des Corpus catholicum (S. 6–7).

Von Herzen wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

DAS «SEELENFÜNKLEIN» SUCHEN UND PFLEGEN

An Weihnachten feiern wir, dass Gott in einem kleinen Baby geboren wurde. Eine theologisch hoch anspruchsvolle Wirklichkeit, die sich ohne Kenntnis der religiösen Sprache dem Geist nur schwer erschliessen lässt.

Die Erzählung von Weihnachten, diese bildlich einfache, aber inhaltlich hoch komplexe Erzählung stellt heute für viele Menschen eine grosse Herausforderung dar: zu kitschig, zu weltfern. Um sich der Weihnachtsgeschichte anzunähern, ist es fast unerlässlich, die religiöse Sprache und ihre Bilder zu kennen. Ist die Erzählung doch ein Versuch, das Unbegreifliche sichtbar zu machen.

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich innerhalb des liturgischen Jahres eine reiche Bildersprache entwickelt. Dazu gehören anschauliche und emotional bewegende Darstellungen wie Lichterprozessionen, das Entzünden der Kerzen am Adventskranz oder der lichtgeschmückte, grüne Tannenbaum an Weihnachten. Mit solchen Licht-Erlebnissen wurden die Menschen sinnlich angesprochen, und das Wort der Schrift wurde durch das Erleben vertieft und verstärkt. Zur Visualisierung der Verkündigung gehört seit dem 13. Jahrhundert auch die Krippe.

Krippen dienen der Verinnerlichung

Der Evangelist Lukas ist der einzige der vier Evangelisten, der die Geburt Jesu im Rahmen einer als Stall genutzten Grotte beschreibt. Pilgern oder Touristen werden in Bethlehem die Geburtsgrotte Jesu, die Hirtenfelder und andere wichtige Orte gezeigt. Eine Reise nach Bethlehem war aber schon seit jeher kostspielig und beschwerlich. Weil sie nicht für alle Gläubigen möglich war, wurde der Ort der Geburt Christi zu Hause nachgebaut. Hier konnten die Gläubigen staunend und anbetend verweilen. Krippen dienen dazu, die Geburt Jesu zu verinnerlichen, sie bildlich einprägsam und leichter erlebbar zu machen: Ganz realistisch liegt der kleine Jesus in der Krippe. Ganz nahe ist ihm Maria, die junge Mutter. Josef steht oder kniet – oft etwas abseits – und beobachtet wachsam das Geschehen. Auch die Schöpfung nimmt Teil an der Geburt Jesu: Die Tiere – vertreten durch Ochs und Esel –,



Adobe Stock Fotos

die Engel, die Menschen, dargestellt in den rauen Gestalten der Hirten, der Ammen oder den Drei Königen aus fernen Landen. Selbst die Gestirne am Himmel verweisen mit einem weithin sichtbaren Schweif auf das einmalige Geschehen: Gott ist in einem kleinen Baby Mensch geworden. Die ganze Schöpfung freut sich ob dieser Nachricht: «Siehe, der Retter ist euch geboren, Christus der Herr» (Lk 2,11). Die alttestamentlichen Verheissungen haben sich erfüllt!

Die Geburt Gottes wird in der Weihnachtsskrippe zu einem fassbaren Akt. Das an sich Unbegreifliche wird für den menschlichen Geist ansatzweise nachvollziehbar gemacht.

Christliche Erzählungen

Der christliche Glaube steht in unseren Breiten stark in der medialen Kritik. Nicht nur berechtigte Kritikpunkte werden thematisiert, sondern die Religion wird per se als Feind der persönlichen Freiheit dämonisiert. Das bleibt nicht ohne Folgen. Gerade bei Menschen, die sich selbst als aufgeklärt und weltoffen bezeichnen.

Doch religiöse Erzählungen, sinnstiftende Geschichten, sind wichtig. Der griechische Philosoph Aristoteles (4. Jh. v. Chr.) hielt treffend fest, dass das Erzählen eine verdichtete Form der Auseinandersetzung mit den Dingen des Lebens darstellt. Die Wahrheit liegt auf der Deutungsebene. So wie in der modernen Kunst Farb- und Formgebung zwar nicht naturgetreu sind, aber dennoch den Anspruch erheben, dem Wesen dessen, was sie abbilden, umso mehr gerecht zu werden, so können erzählte Welten Abbild, Spiegel, Brennglas der Wirklichkeit sein.

Die Erzählungen der Bibel bieten Raum für Bilder, für Annäherungen und Umschreibungen, für Unverfügbares und Transzendenz. Biblisches Erzählen nagelt nicht fest, weder den Erzähler noch den Gegenstand der Erzählung noch die, die sie hören. In der Bibel werden Geschichten erzählt, die das Leben feiern, Mut machen, Geborgenheit schenken, entlasten, trösten, Hoffnung schenken; Geschichten, die zum Nachdenken bringen, zum Handeln drängen, zur Veränderung auffordern, zum Widerstand gegen das, was ist; Geschichten, die erzählen, was über das Begreifen hinausgeht, die dazu einladen, zu glauben, zu lieben, zu hoffen. In solche Erzählungen können wir uns selbst erkennen – auch in der Erzählung von der Geburt Jesu in der Krippe.

Das Licht spüren und weitergeben

Von den frühen Mönchen ist der Ausspruch überliefert: «Das Wort schliesst die Türe auf zum wortlosen Geheimnis Gottes. Das Wort ist der Schlüssel, aber das Ziel ist der Raum jenseits der Worte, das reine Schweigen.» Der Mystiker Meister Eck-



hart (13./14. Jh.) beschreibt die Kraft, die den Menschen mit Gott vereint als «Seelenfünklein». Wer dieses kraftvolle Licht in sich entdeckt, kann erahnen, was die Mystiker als Gottes Geburt im Menschen bezeichnet haben. Dieses «Seelenfünklein» gilt es zu entdecken und zu stärken – und hierfür ist die tägliche Übung unerlässlich. Es braucht tausend kleine Schritte wie bei jeder Fertigkeit, die man erlernt.

Der Blick auf eine Kerze oder das Licht an der Weihnachtsskrippe kann zum Ausgangspunkt werden, um dem Strahl des Göttlichen nachzuspüren, der in jedem Menschen existiert. Die Stille bietet eine Chance, nach ihm Ausschau zu halten. Wer dieses «Seelenfünklein», diesen Lichtstrahl Gottes in seinem Inneren entdeckt und ihm folgt, wird unweigerlich ein anderer Mensch. Wer den Hauch Gottes in sich erkennt und wachsen lässt, der kommt in Berührung mit seinem wahren Selbst und kann nicht mehr anders, als authentisch und echt leben.

Wenn wir nach dem Vorbild Jesu Christi leben, bedeutet das aber auch, dass wir nicht abseits der Welt stehen können. Unsere untrennbare Verbindung zu Gott ermöglicht uns, Kraft zu schöpfen, um an Gottes Reich mitzubauen. Um uns einzusetzen für Gerechtigkeit und Frieden, um uns stark zu machen gegen Armut und moderne Sklaverei, um unsere Augen nicht zu verschliessen vor all den Dingen, die wir zum Wohle der Welt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner tun können. So wie die Hirten das göttliche Kind suchten, so suchen wir Menschen Orientierung, Gerechtigkeit und Frieden in dieser Welt – über Sprachen, Grenzen und Religionen hinweg.

Das Kind in der Krippe erinnert uns stets an Gottes Liebe für jeden Menschen. Es ermuntert uns, nicht locker zu lassen und unser «Seelenfünklein» zu suchen und zu pflegen. Gerade in der Adventszeit. (sc)

Sinngebende Erzählungen können Geborgenheit und Halt geben, gerade wenn sie uns ein Leben lang begleiten.

Eine klassische Krippendarstellung – ist das Kitsch? Vielleicht, aber auf jeden Fall inhaltsreich.

WEIHNACHTEN UND DIE HEILIGE MUTTER MARIA

Am 8. Dezember feiern wir das Fest Mariä Empfängnis. Interessanterweise finden wir nur ausserbiblische Quellen über die Herkunftsfamilie Mariens. Dennoch ist sie von zentraler Bedeutung.

Wenn ein Kind auf die Welt kommt, dann herrscht Freude, wobei die Mutter beinahe vergessen wird. Jedoch für das Leben des Kindes bleibt sie von grösster Bedeutung.

Vor 2000 Jahren in Bethlehem: Fern vom Heimatort Nazareth findet ein junges Paar – die Frau ist hochschwanger – zum Gebären nur einen Stall. Nach der Geburt, vom Weltgeschehen unbeachtet, ertönt Engelsgesang für das Neugeborene. Es ist ein aussergewöhnliches Kind.

Jesus und seine Familie

Dramatisch wurde es, als Jesus begann, öffentlich aufzutreten. In den biblischen Berichten gibt es Hinweise, dass Jesus zeitweise sogar von seinen nächsten Angehörigen nicht verstanden wurde. Gemeinsam mit der Mutter wollten sie ihn nach Hause holen, denn sie dachten, er sei von Sinnen (Mk 3,21.32). Er hat sich nicht um sie gekümmert. Wie mag Maria als Mutter das empfunden haben?

Als Wanderprediger hatte Jesus einen grossen Zulauf. Bei den religiösen und politischen Führungskräften aber geriet er unter Verdacht, die öffentliche Ordnung zu gefährden. Jesus stirbt den Tod eines Verbrechers durch Hinrichtung am Kreuz. Erst da tritt Maria wieder in Erscheinung: Sie stand unter dem Kreuz. Johannes ist der einzige der Evangelisten, der uns dies kundtut (Joh 19,25–27).

Maria und die Marienfeste

Die Bibel erzählt uns von dem unerwarteten Besuch eines Engels bei der ganz jungen Maria; er verkündet ihr, dass sie Mutter eines aussergewöhnlichen Kindes werden wird. Maria erschrickt über die Nachricht, erbittet sich vom Engel einen Augenblick des Nachdenkens und sagt dann ja zu dem Kind. Damit willigt sie ein in die Pläne Gottes, die sie in den Einzelheiten nicht kennt. Gottes Heiliger Geist ist es, der das Kind in ihr gezeugt hat. So sagt es der Engel. Die Kirche feiert dies am Fest Mariä Verkündigung, 25. März.

Über Marias Herkunftsfamilie gibt es nur ausserbiblische Quellen. Danach war sie das heissersehnte Kind ihrer Eltern Joachim und Anna. Die Kirche sieht in Maria die von Gott Auserwählte für seinen Plan mit der Menschheit.

Über Generationen hinweg haben sich die Menschen trotz aller Intelligenz immer wieder als verletzlich und schwach erfahren. An uns selbst erleben wir eine Anfälligkeit für sündhaftes Tun. Die Kirche versteht diese Anfälligkeit als Folge des Ungehorsams der ersten Menschen im Paradies. Sie spricht von Erbsünde, ein nicht sehr glücklicher Ausdruck für die leidvollen Folgen. Maria, gezeugt von ihrem Vater Joachim, blieb von der Erbsünde unberührt, unbefleckt. So wird sie von Gott bereitet, Mutter seines Sohnes zu werden; die Unbefleckte empfängt ihn vom Heiligen Geist. So erklärt es die Kirche und schuf damit das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens am 8. Dezember.

Weihnachten, das Fest einer Geburt im Abseits der grossen Welt! Die Existenz des erwachsenen Jesus aber ist von der historischen Forschung so gut nachgewiesen wie bei kaum einer anderen Persönlichkeit der Antike.

**Sr. Ingrid Grave (OP)
Ilanz**

*Das Glasfenster
«Die Menschwerdung»
in der Klosterkirche
Ilanz, geschaffen
von Max Rüedi.*



EIN LICHT FÜR VERSTORBENE KINDER

Am Sonntag, 10. Dezember, ist der internationale Weltgedenktag für verstorbene Kinder. Carla Frölich, die nach dem Tod ihres Sohnes eine Selbsthilfegruppe für Angehörige von Suizidopfern gegründet hat, gibt Einblick, wie man mit dem Verlust des eigenen Kindes weiterleben kann.

Der internationale Weltgedenktag für verstorbene Kinder (Worldwide Candle Lighting) entstand bereits im Jahre 1996, als eine Vereinigung verwaister Eltern mit ihren Angehörigen die Initiative ins Leben rief. Immer am zweiten Sonntag im Dezember geht ein Licht für verstorbene Kinder um die Welt. Seit vielen Jahren stellen Betroffene auf der ganzen Welt um 19 Uhr eine brennende Kerze ins Fenster. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass eine Lichterwelle 24 Stunden die ganze Welt umrundet.

Ein Kind zu verlieren, gehört zu den schwersten Schicksalsschlägen. Carla Frölich, pensionierte Lehrerin und zunehmend bekannte Künstlerin, musste vor etlichen Jahren zusammen mit ihrem Mann den Tod ihres 17-jährigen Sohnes Patrick verkraften. Heute hilft sie Menschen, die ebenfalls mit dem Verlust eines Kindes konfrontiert sind. Offen erzählt sie von ihren Erfahrungen und aus ihrem Lebensweg.

Pfarreiblatt Graubünden: Nach dem Tod eines Kindes steht die Welt Kopf. Wie haben Sie wieder Fuss gefasst?

Carla Frölich: Nach diesem unglaublich schmerzhaften Schicksalsschlag habe ich Menschen gesucht, die das Gleiche erlebt haben. In Graubünden gab es eine Selbsthilfegruppe, derer ich mich schon bald angenommen und dann auch ausgebaut habe. Die Gespräche in dieser Selbsthilfegruppe haben mir sehr viel gebracht. Zugleich konnte ich im Rahmen der Trauerarbeit bei einer Kollegin mit Malen beginnen. Das hat sich immer weiterentwickelt und ist bis heute sehr wichtig für mich. Unter dem Motto «Menschen – Träume – Visionen» sind Bilder und Skulpturen entstanden. Sie zeigen, wie wichtig Menschen sind, vor allem wenn man etwas Trauriges erlebt. Wenn ich male, bin ich meinem Sohn Patrick nahe.

Carla Frölichs Bilder sind geprägt von einem Übergang der Welten. Die geistige und die irdische Welt scheinen miteinander verwoben – die Verstorbenen treten mit den Lebenden in Kon-



«Abschied», Bild von Carla Frölich.

takt, schemenhaft, fließend und doch ganz präsent. Die Figuren sind aufrecht und schlank. Selten haben sie ein Gesicht und oft nur einen Torso. Die Bilder ergänzen die Skulpturen, beide strahlen Tiefsinn, Nachdenklichkeit, aber auch Leichtigkeit und Hoffnung aus. Die Bilder entstehen oft spontan, teilweise mit mehreren Übermalungen. Verschiedene Materialien wie Acrylfarben, Papier, Stoff, Gips, Modelliermasse, Sand, Holz und Pigmente finden Verwendung.

Gibt es Themen, die nach dem Verlust eines Kindes bei allen Angehörigen besonders brennend sind?

Ein Thema beziehungsweise eine Frage, mit der sich vermutlich alle Eltern und Angehörigen auseinandersetzen, die ihr Kind durch Suizid verloren haben, ist die Frage «Warum haben wir nichts gemerkt?» Eltern und Angehörige werden von Schuldgefühlen geplagt und fragen sich immer wieder, ob sie etwas übersehen oder nicht gemerkt haben, ob sie nicht hätten helfen können. Unmittelbar nach dem Verlust sind diese Fragen sehr gross und drängend. Gerade bei diesen Fragen ist die Selbsthilfegruppe wertvoll, denn man merkt in den Gesprächen, dass man

**Carla Frölich in Chur,
wo sie lange Jahre
unterrichtet hat.**



keine Schuldgefühle haben muss. Leider stecken hinter einem Suizid vielfach Depressionen, mit denen die jungen Leute nicht umgehen können.

Mussten auch Sie Schuldgefühle überwinden?

Unser Sohn Patrick war ein richtiger Sonny-boy, wir hatten nie Probleme mit ihm. Für meinen Mann war die Frage, ob wir etwas übersehen hatten noch quälender als für mich. Doch wir kamen nach einem langen Weg zur Einsicht: Es war uns nicht möglich, im Vorfeld etwas zu merken. Wir konnten das Thema Schuldgefühle für uns ablegen.

Sie engagieren sich auch beim internationalen Weltgedenktag für verstorbene Kinder ...

Ja, mir kam zu Ohren, dass es diesen Weltgedenktag gibt. Der erste, an dem ich teilnahm, war in Bonaduz. Dort lernte ich auch die damaligen Organisatorinnen kennen und gemeinsam

haben wir den Tag weiter organisiert. Bis heute. Es ist ein wichtiger Tag. Ein Tag, an dem man an die verstorbenen Kinder denkt. Nicht nur an die Kinder, die durch Krankheit, Unfall oder Suizid sterben, sondern auch an die Kinder, die verhungern müssen, im Krieg umkommen oder aufgrund mangelnder Gesundheitsversorgung sterben. All diesen Kindern schenkt man einen Tag.

Trauerfeier in Chur

Die Trauerfeier zum Weltgedenktag für verstorbene Kinder findet am 10. Dezember um 17 Uhr in der Kapelle des Kreuzspitals Chur statt. Gemeinsam soll der Trauer Raum gegeben werden. Alle sind eingeladen, die um ein Kind trauern: Eltern, Geschwister, Grosseltern, Paten, Freunde und Freundinnen, Schulkameraden, Menschen in betreuenden Berufen ...

Spitalseelsorgerin und Traumatherapeutin Ivana Walser und Spitalseelsorger Jörg Büchel gestalten zusammen mit dem Verein Regenbogen und mit der Selbsthilfegruppe von Suizidopfern eine gemeinsame Trauerfeier im Gedenken an verstorbene Kinder. Die Gospelmusik von Peter Scherrer, Nicki Andenmatten, Madlaina und Yves Zogg umrahmt die Gedenkfeier mit besinnlichen Tönen und berührendem Gesang. Nach der Feier bietet der Apéro in der Cafeteria des Kreuzspitals einen geeigneten Rahmen, um über das Unsagbare miteinander zu sprechen oder gemeinsam zu schweigen. (sc)

Sonntag, 10. Dezember, Trauerfeier zum Weltgedenktag für verstorbene Kinder, 17 Uhr, Kapelle des Kreuzspitals Chur



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

NEUE VERFASSUNG FÜR DIE LANDESKIRCHE

Mit Baujahr 1959 hat die alte Verfassung der römisch-katholischen Landeskirche Graubünden schon über 60 Jahre auf dem Buckel. Höchste Zeit also für einen Vollservice. Und dieser bringt einige Neuerungen mit sich.

An der ordentlichen Versammlung des Corpus catholicum vom 25. Oktober 2023 wurde der totalrevidierte Verfassungsentwurf der Landeskirche beraten und darüber abgestimmt. Die angeregte Diskussion mit zahlreichen Wortmeldungen und mehreren Anträgen mündete nach 3½ Stunden in die Schlussabstimmung. Mit 73 Ja-Stimmen und einer Enthaltung nahmen die

Delegierten die Vorlage deutlich an und überwiesen sie damit an die Urne.

Die obligatorische Volksabstimmung findet voraussichtlich im ersten Halbjahr 2024 statt. Sofern die Stimmberechtigten die neue Verfassung gutheissen, tritt sie per 1. Januar 2025 in Kraft.

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM DEZEMBER

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Präsidentin Pfarreirat

Rosita Maissen

pfarreirat_bonrhae@gmx.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Telefon 081 630 27 67

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Willi Signer

Telefon 081 641 12 80

Erna Marty

Mobile 079 357 85 83

Mesmer Rhäzüns

Josef Janutin

Mobile 079 313 57 05

Hans Zegg

Mobile 079 876 99 43

Anfragen zu Führungen in der Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Mobile 079 606 00 91

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Weihnachtsgrüsse vom Pfarrer



Foto: Rosita Maissen

Liebe Pfarreiangehörige
Gerade in der dunklen, kalten Jahreszeit entdecken viele Menschen, wie gross ihre Sehnsucht nach Licht und Wärme ist. Sie sind erfüllt von der Sehnsucht nach einer menschlichen Welt, nach Solidarität und Aufrichtigkeit. Vielleicht ist es im tiefsten Grunde die Sehnsucht nach der Nähe und Liebe Gottes. Eine frohe Weihnacht ist es, wenn wir beim Ankommen die eigene Mitte spüren, diese Mitte auskosten, in der Futterkrippe des Alltags das Herz Gottes schlagen hören.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2024.

Pfr. Andreas Rizzo

Ministranten Samiklaus-Zvieri



Alle Ministrantinnen und Ministranten von Bonaduz und Rhäzüns sind **am Dienstag, 5. Dezember, um 16.30 Uhr** herzlich ins Pfarreizentrum Bonaduz zum gemeinsamen Samiklaus-Zvieri eingeladen.

Pfr. Andreas Rizzo

Rorate

Auch in diesem Jahr werde ich mit den 6. Klässlern eine Andacht zu Rorate vorbereiten. Wir machen uns auf den Weg, um Jesus zu begrüssen. In der Stille und in der Dunkelheit die Spuren Jesus erkennen und ihnen folgen. Wir freuen uns auf zahlreiche Mitbegleiter am frühen Morgen. Anschliessend sind alle herzlich zum Frühstück eingeladen.

Die Rorate-Gottesdienste finden statt in:

Rhäzüns

**am Dienstag, 5. Dezember, um 6.30 Uhr,
Bonaduz**

am Freitag, 8. Dezember, um 6.30 Uhr.

Claudine Petrig, Katechetin

Krippenspiel

Wie im letzten Jahr werden wir auch in diesem Jahr wieder das Krippenspiel in Rhäzüns und in Bonaduz aufführen. Dazu sind alle Primarschüler herzlich eingeladen mitzumachen. Ich freue mich sehr auf diese Zeit mit den Kindern, um mit ihnen die auf sie zugeschnittenen Rollen einzuüben.

Das Krippenspiel findet statt in:

Rhäzüns

**am Sonntag, 24. Dezember, um 15 Uhr,
Bonaduz**

am Sonntag, 24. Dezember, um 17 Uhr.

Ich freue mich auf zahlreiche Anmeldungen.

Claudine Petrig, Katechetin

Friedenslicht



©Verein Friedenslicht Schweiz
Foto: Vreni Stählin

«Ein kleines Licht anzünden ist nicht viel, aber wenn es alle tun, wird es heller.» Jeweils kurz vor Weihnachten entzündet ein Kind in der Geburtsgrötte in Bethlehem ein Licht. Das Feuer stellt ein Symbol des Weihnachtsfriedens dar. Ein kleines Licht als Zeichen des Friedens wird von Mensch zu Mensch

weitergeschenkt Das Friedenslicht brennt **ab Mittwoch, 20. Dezember, bis am Sonntag, 24. Dezember, um 12 Uhr in den Kirchen Bonaduz und Rhäzüns** und kann von dort mit nach Hause genommen werden. Spezialkerzen können in der Kirche gekauft werden. Es kann aber auch eine eigene Laterne benutzt werden.

Rückblick Erster Bündner Mini-Treff



Zwölf Ministrantinnen und Ministranten aus Bonaduz und Rhäzüns nahmen am ersten Bündner Ministranten-Tag an der Theologischen Hochschule in Chur teil. Mit insgesamt 150 Kindern war dies ein toller Ort für den Austausch und die Begegnung untereinander. Das Rahmenprogramm bot eine spannende Unterhaltung durch den Tag. Der Höhepunkt war der gemeinsame Gottesdienst und der anschliessende Zvieri mit unserem Bischof Joseph Maria Bonnemain. Wir bedanken uns beim Bistum Chur für die Organisation und den tollen Tag, den wir gemeinsam erleben durften. Wir freuen uns auf den nächsten Ministranten-Tag.

*Erna, Tobias und die Ministrantinnen/
Ministranten*

Rückblick Begegnungsnachmittag



Unseren jährlichen Begegnungsnachmittag haben wir mit vielen schönen Gesprächen und Begegnungen verbringen dürfen. Unsere Gäste wurden mit dem Duft frisch aufgebrühtem Kaffee begrüsst.

Nach einer kurzen Begrüssung haben wir Kaffee und Kuchen serviert. Es war für jeden Geschmack etwas dabei. Der Nachmittag wurde von der Flötengruppe unter der Leitung von Vreni Rosenkranz musikalisch begleitet. Begeistert haben wir den Klängen der verschiedenen Flöten gelauscht und bei den Tessiner Liedern wurde auch kräftig mitgesungen. Wir trafen zwar nicht immer den richtigen Ton, aber die fünf Flötistinnen haben uns immer wieder sanft in die richtige Richtung gelenkt, und es hat viel Spass gemacht. Vielen Dank.



Ich möchte mich ganz herzlich bei Angela für die schönen Schmetterlinge, die sie mit viel Liebe gehäkelt hat, und ihre tatkräftige Mithilfe bedanken. Vielen Dank auch an Michael und Pfarrer Rizzo für die Hilfe beim Eindecken, Servieren und Aufräumen und an Birgit für den feinen Kuchen. Ohne meine treuen Helfer wäre das alles nicht möglich gewesen.

Ich freue mich schon auf unser nächstes Treffen beim Kirchenkaffee, am Pfarreiausflug oder beim nächsten Begegnungsnachmittag.

Euer Pfarreirat, Rosita Maissen

Rückblick Jugendromreise ensem



«Glauben wir an die Kraft des Evangeliums!», so sprach Papst Franziskus an der Mittwochsaudienz jeden ganz persönlich an. Eine intensive und ereignisreiche Woche in Rom liegt hinter den 32 Jugendlichen und ihren vier Begleitpersonen von ensem. Eine Städtereise ist kein Strandurlaub, spätestens

in Rom wurde dies einigen Jugendlichen bewusst. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten erlebte die Gruppe die ewige Stadt von einer Seite, die nicht jedem einfach so zugänglich ist. Ein Besuch bei Livio Niedermann in der Schweizergarde, der seit einem Jahr dem Papst dient, war klare Sache. Und wer weiss, vielleicht zieht es weitere Jungs künftig in die Schweizergarde? Auch die Sommerresidenz der Päpste in Castel Gandolfo und eine Führung durch die Calixtus-Katakomben sowie der Gottesdienst im Untergrund waren eindrücklich. Pfarrer Barmet richtete im Gottesdienst den Blick auf die verfolgten Christen, die verbotenerweise dennoch mutig Gottesdienste zelebrierten mit oft schrecklichen Folgen bis zum Tod. Wir können hier unseren Glauben frei bezeugen und leben, aber tun es nicht – oder doch? Erkennen wir unseren Schatz? Die Jugendlichen machten in Zweierteams Vorträge über die Sehenswürdigkeiten, über die es auf der Rückreise einen Quiz gab – natürlich mit Souvenir-Preisen für jene, die gut zugehört hatten. Beim Feedback kam zum Ausdruck, dass die Jugendlichen die Reise als sehr spannend erfuhren. Besonders oft wurde die Schweizergarde und der Vatikan sowie die Papstaudienz genannt, und die Eigenverantwortung während ihrer Freizeit schätzten die Jugendlichen besonders.

*Edith Messer-Jörg, Katechetin/
Jugendarbeiterin*

Liebe Pfarreiangehörige



Wir wünschen Ihnen von Herzen eine besinnliche Adventszeit und frohe und gesegnete Weihnachtstage. Alles Gute und Gottes Segen für das kommende Jahr.

*Kirchgemeinderat Bonaduz
Kirchgemeinderat Rhäzüns*

**BONADUZ –
TAMINS –
SAFIENTAL**

www.kath-kirche-bonaduz.ch



Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier
Krankenkommunion am Vormittag
15.00 Uhr Kllikinderfir in Tamins

1. Adventssonntag

Samstag, 2. Dezember

19.00 Uhr Messfeier

Sonntag, 3. Dezember

09.00 Uhr Messfeier mit Segnung der Adventskränze, mitgestaltet von den Kindern der 4. bis 6. Klasse

Montag, 4. Dezember

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Donnerstag, 7. Dezember

17.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Eheleute Irma und Hans Caluori-Caluori und Angehörige

Freitag, 8. Dezember

06.30 Uhr Rorate, mitgestaltet von den Kindern der 6. Klasse, anschliessend Frühstück für alle im Pfarreizentrum

Kein Rosenkranzgebet
Keine Messfeier

2. Adventssonntag

Kollekte für Anima Una: Setzt sich für die Glaubensweitergabe an Jugendliche ein.

Samstag, 9. Dezember

19.00 Uhr Messfeier
Gedächtnismesse Franco Camenisch-Sciamanna

Sonntag, 10. Dezember

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 11. Dezember

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Donnerstag, 14. Dezember

17.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Luzia und Othmar Dora-Bieler und Familien

Freitag, 15. Dezember

Kein Rosenkranzgebet
Keine Messfeier

3. Adventssonntag

Kollekte für Solidaritätsfonds Mutter und Kind. Unterstützt Frauen in Notlagen.

Samstag, 16. Dezember

19.00 Uhr Messfeier in Tamins im Gemeindesaal

Sonntag, 17. Dezember

09.00 Uhr Messfeier
Jahresmesse für Pius Heini-Item

Montag, 18. Dezember

17.00 Uhr Bussandacht vor Weihnachten mit Beichtgelegenheit

Donnerstag, 21. Dezember

Keine Messfeier

Freitag, 22. Dezember

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Irma Bieler

Samstag, 23. Dezember

Keine Messfeier

Heiliger Abend

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

Sonntag, 24. Dezember

17.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der 1. bis 6. Klasse mit ihrer Katechetin Frau Claudine Petrig
23.00 Uhr Weihnachtsmesse mit Begleitung des Orchesters und des Kirchenchores

Weihnachten

Montag, 25. Dezember

10.30 Uhr Weihnachtsmesse
Hochfest der Geburt des Herrn, musikalische Begleitung von Franziska Diederer an der Orgel und Céline Müller an der Violine

Stephanstag

Dienstag, 26. Dezember

09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Giovanna Bieler-Somaini und Angehörige und für Anna Maria Federspiel

Donnerstag, 28. Dezember

Keine Messfeier

Freitag, 29. Dezember

Kein Rosenkranzgebet
Keine Messfeier

Samstag, 30. Dezember

Keine Messfeier

Fest der Heiligen Familie

Sonntag, 31. Dezember

09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Sr. Jutta Maria Widmer

Neujahr

Montag, 1. Januar

09.00 Uhr Messfeier

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Silvia Dietrich-Caluori

*24.07.1934 † 21.10.2023

Blandina Duff-Degonda

*24.04.1935 † 06.11.2023

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Kollekten im Oktober

		CHF
1.	Für Campus für Christus	99.45
8.	Für die Pfarrei	99.90
14./15.	Für das Elisabethenwerk	191.15
21./22.	Für den Ausgleichsfonds der Weltkirche	135.55
29.	Für das Priesterseminar St. Luzi	50.40

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch



Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember

Krankenkommunion am Vormittag
15.00 Uhr Kliikinderfir in Tamins

1. Adventssonntag

Samstag, 2. Dezember

17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Peter Anton Caviezel-
Spadin und Angehörige

Sonntag, 3. Dezember

10.30 Uhr Messfeier mit Segnung der
Adventskränze, mitgestal-
tet von den Kindern der
4. bis 6. Klasse

Dienstag, 5. Dezember

06.30 Uhr Rorate, mitgestaltet von
den Kindern der 6. Klasse,
anschliessend Frühstück
für alle im Mehrzweckraum
der Schule

Donnerstag, 7. Dezember

16.30 Uhr Messfeier

2. Adventssonntag

*Kollekte für Anima Una: Setzt sich für
die Glaubensweitergabe an Jugendliche
und jungen Familien ein.*

Samstag, 9. Dezember

17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Nelly und Isidor
Camenisch-Vetter

Sonntag, 10. Dezember

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 12. Dezember

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 14. Dezember

16.30 Uhr Messfeier

3. Adventssonntag

*Kollekte für Solidaritätsfonds Mutter und
Kind. Unterstützt Frauen und Familien in
Notlagen.*

Samstag, 16. Dezember

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 17. Dezember

10.15 Uhr Messfeier
Stiftmesse für
Maria und Robert
Schwarzenbach

Dienstag, 19. Dezember

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 21. Dezember

17.00 Uhr Bussandacht vor Weih-
nachten mit Beicht-
gelegenheit

Samstag, 23. Dezember

Keine Messfeier

Heiliger Abend

Kollekte für das Kinderspital Bethlehem

Sonntag, 24. Dezember

15.00 Uhr Familiengottesdienst
mit Krippenspiel der
1. bis 6. Klasse mit ihrer
Katechetin Frau Claudine
Petrig
21.30 Uhr Weihnachtsmesse

Weihnachten

Montag, 25. Dezember

09.00 Uhr Weihnachtsmesse
Hochfest der Geburt des
Herrn, musikalische
Begleitung von Franziska
Diederer an der Orgel und
Céline Müller an der Violine

Stephanstag

Dienstag, 26. Dezember

10.15 Uhr Messfeier

Donnerstag, 28. Dezember

Keine Messfeier

Samstag, 30. Dezember

Keine Messfeier

Fest der Heiligen Familie

Sonntag, 31. Dezember

10.15 Uhr Messfeier

Neujahr

Montag, 1. Januar

10.15 Uhr Messfeier

Mitteilungen

Rückblick Kirchgemein- versammlung

Am 24. Oktober fand die Kirchgemein-
deversammlung statt. Der Kassier
Thomas Caluori präsentierte die Jah-
resrechnung 2022, welche mit einem
Gewinn von CHF 15 892.21 abschlies-
sen konnte.

Im Budget 2024 sind keine grösseren
Investitionen vorgesehen. Der Vor-
garten des Pfarrhauses wird wie der
Versammlung präsentiert umgesetzt.
Ebenfalls werden wiederum Rückstel-
lungen für den Unterhalt der Kirchen
gemacht, da die Pfarrkirche in ein paar
Jahren saniert werden muss. Das Ge-
samtbudget 2024 weist einen Reinge-
winn von CHF 1 900.– auf.

Die wärmetechnische Sanierung des
Pfarrhauses konnte mit CHF 105 929.05
tiefer als budgetiert abgeschlossen
werden.

Der Kirchenrat beantragt einen Kredit
für die Sanierung des Bads im Pfarr-
haus, da dort ein grosser Wasserschaden
durch eine defekte Leitung ent-
standen ist. Der grösste Teil der Kosten
übernimmt die Versicherung. Diesem
Antrag wurde einstimmig zugestimmt.
Ebenfalls beantragt der Kirchenrat, den
Steuerfuss um 1% zu senken. Dieser
Vorschlag wird von der Versammlung
mehrheitlich angenommen.

Nach nun drei Jahren einer Vakanz ist
es dem Kirchenrat gelungen, ein neues
Mitglied zu finden. Daniela Rüegg
wurde einstimmig in den Kirchenrat
gewählt. Die übrigen Mitglieder des Kir-
chenrats wurden einstimmig bestätigt.
Die Rekurskommission hat zu Gunsten
des Kirchenrats entschieden. Sie haben
den vom Kirchenrat unterzeichneten
Vertrag für rechtens erklärt.

Die Präsidentin zeigt anhand von Fotos,
was im vergangenen Jahr in der Kirch-
gemeinde alles gelaufen ist.

Der Kirchenrat bedankt sich bei allen,
die sich in irgendeiner Weise für die
Kirchgemeinde eingesetzt haben.

Der Kirchenrat



DOMAT/EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



Pfarramt

Pfarrer Gregor Barmet

Katholisches Pfarramt

Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems

Telefon 079 773 96 32

pfarrer@kathems.ch

Vikar Denny George

Telefon 081 630 35 21

078 870 96 49

vikar@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems

Telefon 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77

sekretariat@kathems.ch

Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr

Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum

Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Telefon 079 313 16 33

Reservationen/Anfragen

Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

Sakristan

Giovanni Brunner

Telefon 078 715 79 56

Kirchgemeindepräsident

Franco M. Thalmann

Telefon 081 633 20 33

Grusswort

Im Glanz der Adventszeit und im Herzen die Vorfreude auf das nahende Weihnachtsfest grüsse ich Sie alle von Herzen. Der Dezember ist eine Zeit des Innehaltens, des Lichts in der Dunkelheit, der Besinnung auf das Wesentliche.

Der Adventskranz erstrahlt in seiner vollen Pracht mit den vier Kerzen für die vier Adventssonntage, und die erinnern uns an Christus, das Licht der Welt, das jeden Menschen erleuchtet. Christus, die «Fülle des Lichtes», lädt uns ein, das Licht der Liebe, des Friedens weiterzuschicken.

Lasst uns die Wärme der Kerzen und die Freude der Lieder in unseren Herzen erklingen und die Adventszeit nutzen, um unsere Sorgen zu teilen, für Frieden zu beten und unsere Liebe zum Nächsten zu entzünden. Das wünsche ich allen zu Weihnachten.

Vikar Denny George

Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember

Herz-Jesu-Freitag

18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht

19.00 Uhr HI. Messe

1. Adventssonntag

Kollekte: Universität Freiburg

Samstag, 2. Dezember

Heiliger Luzius,

Patron des Bistums Chur

Herz-Mariä-Sühnesamstag

08.30 Uhr HI. Messe

09.00 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung

17.00 Uhr Öffnung des Adventsfensters beim Pfarrhaus, Via Sogn Pieder 7 (Elternverein Domat/Ems)

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 3. Dezember

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.30 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Öffnung des Adventsfensters bei der Kirche Sogn Pieder (Elternverein Domat/Ems)

17.00 Uhr Santa messa italiana

18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg

Montag, 4. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 5. Dezember

06.00 Uhr Rorate-Gottesdienst: es musizieren Jana Rüegg, Linard Jörg (Geigen) und Silvia Matile (Bratsche). Anschliessend Kaffee und Gipfeli in der Sentupada.

Mittwoch, 6. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 7. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 8. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

2. Adventssonntag

Kollekte: Pfarrei Faget, Bezirk Timisch/Rumänien

Firmweekend in Lenzerheide

Samstag, 9. Dezember

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng

18.00 Uhr HI. Messe in albanischer Sprache

19.00 Uhr Vorabendmesse mit Rollenspiel «Der weite Weg nach Betlehem» (2. Klasse)

Sonntag, 10. Dezember

09.00 Uhr Beichtgelegenheit

09.30 Uhr HI. Messe

16.00 Uhr Ökum. Kleinkindergottesdienst in der Sentupada mit Kaffeestube

17.00 Uhr Santa messa italiana

19.00 Uhr Adventskonzert mit Chor viril

Montag, 11. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 12. Dezember

06.00 Uhr Rorate-Gottesdienst, es musiziert das RonDolce-Ensemble, anschliessend Kaffee und Gipfeli in der Sentupada

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 13. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 14. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe

17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 15. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Messe

3. Adventssonntag

Kollekte: Verein Überlebenshilfe Graubünden, Chur

Samstag, 16. Dezember

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 17. Dezember

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana
19.00 Uhr Lobpreisgottesdienst mit Musik aus Laax zum Thema Gebet für den Frieden anschliessend Apéro.
18.00 Uhr Kein Gottesdienst in Felsberg

Montag, 18. Dezember

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 19. Dezember

06.00 Uhr Ökum. Rorate-Gottesdienst, die junge Sängerin Giulia Misani singt vorweihnachtliche Lieder mit Orgelbegleitung, anschliessend Kaffee und Gipfeli in der Sentupada
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 20. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe
19.00 Uhr Bussandacht, anschliessend Beichtmöglichkeit bei verschiedenen Priestern

Donnerstag, 21. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz mit Gebet für Priesterberufungen

Freitag, 22. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

4. Adventssonntag

Kollekte: Kinderspital Bethlehem (Luzern)

Samstag, 23. Dezember

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 24. Dezember

09.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.30 Uhr HI. Messe

Heiliger Abend

Kollekte: Kinderspital Bethlehem (Luzern)

Sonntag, 24. Dezember

16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Eucharistiefeier)

18.00 Uhr Familiengottesdienst unter Mitwirkung der Musica da Domat
20.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst in italienischer Sprache
22.00 Uhr Weihnachtsmesse unter Mitwirkung des Chor Baselga



Bild: Pixabay

**Hochfest der Geburt des Herrn
Weihnachtstag**

Kollekte: Kinderspital Bethlehem (Luzern)

Montag, 25. Dezember

09.30 Uhr Lateinisches Hochamt unter Mitwirkung des Chor Baselga
17.00 Uhr Santa messa italiana
19.00 Uhr Lateinische Vesper

Stefanstag**Dienstag, 26. Dezember**

09.30 Uhr HI. Messe
10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng mit Krippenspiel

Mittwoch, 27. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 28. Dezember

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Freitag, 29. Dezember

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Fest der Heiligen Familie

Kollekte: Menschen mit Behinderung in Äthiopien (Hilfswerk Addis Guzo, Bern)

Samstag, 30. Dezember

10.30 Uhr HI. Messe, Casa Falveng
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 31. Dezember

09.30 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Santa messa italiana

Trauung**Litscher Christian und Stefanie**

Maasch, am 7. Oktober in Domat/Ems

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Baron Viktor

28.07.1929–11.10.2023

Theus-Casaulta Peter

17.06.1930–13.10.2023

Cavigelli-Bundi Monica

04.10.1941–30.10.2023

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und seinen Frieden; den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.

Gedächtnismessen**Samstag, 2. Dezember**

Elisabeth Gubser-Mehli (Jahrtag)
Gionny Jörger-Fetz (Jahrtag)
Claudia Sigrist

Sonntag, 3. Dezember

Giacun Gieri und Floriana Caviezel-Bargetzi mit Familien und Tochter Vera Alfons und Walburga Caluori-Crufer und Familien

René Degen (Felsberg)

Mittwoch, 6. Dezember

Elisabeth und Wilhelm Bernasconi-Eckhart mit Familien

Freitag, 8. Dezember

Annemarie Janutin
Katharina und Josef Brunner-Zarn mit Familien sowie Barbara Brunner

Samstag, 9. Dezember

Peter Anton und Emma Jörg-Just mit Familien

Sonntag, 10. Dezember

Anton Buholzer-Capaul

Dienstag, 12. Dezember

Madleine und Josef Lang-Willi mit Familien

Mittwoch, 13. Dezember

Catrina und Lydia Schnoz
Elisabeth und Fritz Gleichweit-Fetz mit Familien

Freitag, 15. Dezember

Alfons und Trudi Fontana-Ender mit Kindern

Sonntag, 17. Dezember

Helena Caduff-Mehli (Jahrtag)

Kollekten im Oktober

4. Oktober

Anlässlich des Gedenkgottesdienstes «dunnas a Domat» für den Weihnachtsengel des katholischen Graubundes GR CHF 170.00

7./8. Oktober

Für die Gebetsgemeinschaft geistlicher Berufe (Kloster Cazis) CHF 475.00

14./15. Oktober

Für die Transporthilfe in armen Ländern (MIVA, Wil) CHF 600.00

21./22. Oktober

Für internationales katholisches Missionswerk (Freiburg) CHF 470.00

28./29. Oktober

Zweite Sammlung für das Priesterseminar St. Luzi, Chur CHF 385.00

Mitteilungen

Senioren-Mittagstisch

7. Dezember – Casa Falveng

Chor Baselga Domat

Heiligabend, 24. Dezember
Gottesdienst 22 Uhr

Nadal, G.B. Casanova

Gloria a Diu, F. Silcher

Es ist ein Ros' entsprungen,

M. Praetorius

Nativity Carol, John Rutter

Christmas Sanctus, Lee Dengler

Chor Baselga Domat

Weihnachten, 25. Dezember
Gottesdienst 9.30 Uhr
Vesper 19 Uhr

Missa brevis in B, KV275 W. A. Mozart

Kirchensonate, W. A. Mozart

Herbei o ihr Glaub'gen, Wade/
Willcocks

Tollite hostias, C. Saint-Saëns

Orchester ad hoc

Pieder Jörg, Orgel

Cornelia Meier Eckstein, Leitung

St.-Nikolaus-Aktion des Kath. Dorfvereins Domat/Ems

Alljährlich organisiert der Kath. Dorfverein die St.-Nikolaus-Besuche. Wir engagieren erfahrene Kläuse und verschönern mit unserem Besuch Ihr kleines Familienfest zu Hause. Sie werden in der Zeit von ca. 18.15 bis ca. 21 Uhr besucht. Die Besuche, die nördlich der Bahnlinie (Sentupada) sind **am Dienstag, 5. Dezember**, die südlich der Bahnlinie (Altersheim) **am Mittwoch, 6. Dezember**.

Anmeldungen können via Mail oder Post eingereicht werden. Anmeldeabschluss ist der 4. Dezember.

Fragen wie «Was passiert, wenn wir einen Klaus bestellt haben», «Kostet der Klaus etwas» oder weitere Infos erhalten Sie per Mail bei Stephan Dürst. Was sollte auf einer Anmeldung stehen? Name, Adresse, Telefonnummer, Mail, Anzahl der Kinder, gewünschte Sprache (deutsch oder romanisch).

Anmeldungen für den St.-Nikolaus-Besuch per Mail bis Montag, 4. Dezember, an:

st.nikolausdomatems@gmx.ch,
Stephan Dürst, Via Tuma Platta 13,
7013 Domat/Ems

Erfolgreiche Anmeldungen werden via Mail bestätigt!

Rorate-Gottesdienste

Herzliche Einladung zu den drei frühmorgendlichen Rorate-Gottesdiensten bei Kerzenlicht und mit anschliessendem Frühstück **am Dienstag, 5., 12. und 19. Dezember, jeweils um 6 Uhr**.

In den letzten Jahrzehnten wurden diese öfters musikalisch von Schulklassen begleitet. Die Klassenzusammensetzungen sind im Veränderungsprozess. Die Anzahl Andersgläubiger und Konfessionsloser nimmt zu. Somit muss der musikalische Rahmen angepasst werden. Wir freuen uns auf drei schöne Feiern in adventlicher Atmosphäre. (gb)

Adventsfenster

Auf Initiative des Elternvereins Domat/Ems finden dieses Jahr die «Öffnung der Adventsfenster» statt. Sie sind herzlich eingeladen **am Samstag, 2. Dezember, beim Pfarrhaus und am Sonntag, 3. Dezember, bei der Kirche Sogn Pieder** am Fuss der Tuma Casté. Am 2. Dezember ist Weihnachtsmarkt auf dem Sentupadaplatz. Deshalb wird das Adventsfenster ganz schlicht geöffnet. Am 3. Dezember um 17 Uhr werden Kinder anhand einer Bildergeschichte auf

die bevorstehende Weihnachtszeit eingestimmt. Mit Punsch lassen wir die kurze Begegnung ausklingen.

*Nesina Ackermann, Elian Cavegn,
Pfr. Barmet*

Lobpreisgottesdienst

Herzlich willkommen zum Gottesdienst **am Sonntag, 17. Dezember, um 19 Uhr**. Das Team Lobpreisgottesdienst-Laax wird zu Gast sein und die Messfeier mitgestalten. Die Feier ist familien-, jugend- und kinderfreundlich gestaltet. Anschliessend Apéro in der Sentupada. Es wäre toll, wenn sich viele für diesen speziellen, adventlichen Anlass begeistern könnten. (gb)

Bussgottesdienst

«Das Zentrum der Beichte sind nicht die Sünden, die wir bekennen, sondern es ist die göttliche Liebe, die wir empfangen und die wir immer brauchen.» (Papst Franziskus)

Am Mittwoch, 20. Dezember, findet um 19 Uhr die vorweihnachtliche Bussfeier mit anschliessender Möglichkeit zum Beichtgespräch statt. Gönnen Sie sich diese Zeit der Erneuerung. (gb)

Jugendromreise ensemen

«Glauben wir an die Kraft des Evangeliums!», so sprach Papst Franziskus an der Mittwochsaudienz jeden ganz persönlich an. Eine intensive und ereignisreiche Woche in Rom liegt hinter den 32 Jugendlichen und ihren vier Begleitpersonen. Eine Städtereise ist kein Strandurlaub, spätestens in Rom wurde dies einigen Jugendlichen bewusst. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten erlebte die Gruppe die ewige Stadt von einer Seite, die nicht jedem einfach so zugänglich ist.



Ein Besuch bei Livio Niedermann in der Schweizergarde, der seit einem Jahr dem Papst dient, war klare Sache. Und wer weiss, vielleicht zieht es weitere Jungs künftig in die Schweizergarde? Auch die Sommerresidenz der Päpste in Castel Gandolfo und eine Führung durch die Calixtus-Katakomben sowie der Gottesdienst im Untergrund waren eindrücklich. Pfarrer Barmet richtete im

Gottesdienst den Blick auf die verfolgten Christen, die verbotenerweise dennoch mutig Gottesdienste zelebrierten mit oft schrecklichen Folgen bis zum Tod. Wir können hier unseren Glauben frei bezeugen und leben, aber tun es nicht – oder doch? Erkennen wir unseren Schatz? Die Jugendlichen machten in Zweierteams Vorträge über die Sehenswürdigkeiten, über die es auf der Rückreise einen Quiz gab – natürlich mit Souvenir-Preisen für jene, die gut zugehört hatten. Eine weitere gelungene Romreise ist Geschichte – allen herzlichen Dank.

Edith Messer-Jörg

Rückblick Grossputztage Pfarrkirche

Die jährlichen Grossputztage in unserer Pfarrkirche waren am 19. und 20. Oktober ein grosser Erfolg. Man sah dies am schwarzen Wasser, das jeweils in das WC «zurückgeschenkt» wurde. Vielen herzlichen Dank allen, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, unsere Pfarrkirche in Domat/Ems zu reinigen und auf den neuesten Stand gebracht haben.

Giovanni Brunner, Messmer

Steinkreuze basteln



Am 25. Oktober haben 16 Erstklässler am ausser-schulischen Anlass Steinkreuze basteln teilgenommen. Mit grosser Freude fertigten sie aus ihren

selber gesammelten Steinen wunderschöne und einzigartige Kunstwerke an. Anschliessend wurden die Steinkreuze durch Vikar George in der Pfarrkirche gesegnet, auch die Eltern und Geschwister nahmen daran teil. Alle Kinder mit ihren Eltern und Katechetinnen haben auch schöne Lieder mit der Begleitung von Gitarre gesungen. Es war ein gelungener und unvergesslicher Anlass. Mit leuchtenden Augen und voller Stolz nahmen die Kinder ihre gesegneten Steinkreuze mit nach Hause. Es war sowohl ein lehrreicher Nachmittag für die Kinder als auch eine grosse Bereicherung für die Religionslehrpersonen.

Marion Hilber

Erstkommunionweekend in Parpan

Das Weekend vom 28./29. Oktober verbrachten fast alle Erstkommunionkinder in Parpan. In verschiedenen Ateliers

erlebten die Kinder Zugänge zu den Themen «Brot» – «Hostie» – «Kommunion». Für die Freizeitbeschäftigung waren Jugendliche von JuBla engagiert. Den Abschluss bildete ein Gottesdienst, bei dem jedes Kind einen Beitrag gestaltete, und dazu waren auch Eltern und Geschwister eingeladen. Müde, aber erfüllt ging's dann in den Alltag zurück. (gb)



Zwei Mädchen arbeiten an der Dekoration für das Fest der Erstkommunion.

Herzlichen Dank

Die kirchlichen Prozessionen haben in Domat/Ems eine lange Tradition und sind ein fester Bestandteil in der Dorfkultur.

In diesem Jahr durften wir wiederum unsere wunderschönen Prozessionen unter reger Teilnahme der Bevölkerung aus nah und fern begehen und feiern. Damit diese Anlässe gelingen, ist natürlich in erster Linie den Vereinen und Teilnehmern zu verdanken. Ein herzliches Dankeschön gebührt aber auch der Gemeinde Domat/Ems, der Kantonspolizei Graubünden, Sprecher Security, Securitas und dem Samariterverein Chur, welche zur Ordnung und Sicherheit ihren Beitrag leisten. Diese Organisationen leisten einen nicht



ungefährlichen und nicht immer von allen geschätzten Dienst an unserer Gesellschaft. Wir wünschen an dieser Stelle viel Befriedigung und einen jeweils unfallfreien Dienst. Herzlichen Dank für eure Unterstützung.

*Franco Thalmann,
Kirchgemeindepäsident*

VALS



Pfarrei St. Petrus und Paulus

Pfarrer

Matthias Andreas Hauser

Platz 59, Telefon 081 935 11 07

pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember

Herz-Jesu-Freitag

09.00 Uhr Hauskommunion

19.30 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Johann
Tönz-Gartmann

Samstag, 2. Dezember

Hochfest des heiligen Luzius, Bischof von Chur, Hauptpatron des Bistums

09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-Altar

Jahrzeit für Albertina und
Coelestin Tönz-Tönz

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

DER ADVENT



Erster Adventssonntag

19.30 Uhr Vorabendmesse mit Segnung der Adventskränze
Jahrzeit für Johann und
Maria Peng-Schnider

Sonntag, 3. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe
 Dreissigster für Paul Anton
 Peng-Arpagaus

QUATEMBERWOCHE

Montag, 4. Dezember

Keine heilige Messe

Dienstag, 5. Dezember

19.30 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Antonia und
 Friedrich Schlegel-Furger

Mittwoch, 6. Dezember

**Gedenktag des heiligen Nikolaus,
 Bischof von Myra**



Patrozinium in Hansjola

14.00 Uhr Heilige Messe in Hansjola
 Gedächtnis für Hermann
 Furger-Alig

Donnerstag, 7. Dezember

**Gedenktag des heiligen Ambrosius,
 Bischof von Mailand, Kirchenlehrer**

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
 Gedächtnis für Fredy
 Schnyder-Berni

Freitag, 8. Dezember

**Hochfest der ohne Erbsünde
 empfangenen Jungfrau und
 Gottesmutter Maria**

06.30 Uhr Rorate-Messe
 Gedächtnis für Anna Sauter
 anschl. Gemeinsames Frühstück in
 der Turnhalle

Samstag, 9. Dezember

Keine heilige Messe
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
 (Stellvertretung)

Zweiter Adventssonntag

19.30 Uhr Vorabendmesse
 Jahrzeit für Maria Luisa
 Peng

Sonntag, 10. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 (Stellvertretung)
 09.45 Uhr Heilige Messe
 Jahrtag für Agnes Berni-
 Schmid
 Jahrzeit für Gertrud und
 Ludwig Illien-Hubert,
 Renate Berni und
 Bernhard Schmid-Berni
 Gedächtnis für Paul
 Berni-Jörger
 17.00 Uhr Fiir mit de Chliine

Montag, 11. Dezember

Keine heilige Messe

Dienstag, 12. Dezember

19.30 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für die Armen
 Seelen

Mittwoch, 13. Dezember

15.00 Uhr Heilige Messe in Maria
 Camp
 Gedächtnis für Elena
 Schmid-Bianchi

Donnerstag, 14. Dezember

**Gedenktag des heiligen Johan-
 nes vom Kreuz, Ordenspriester,
 Kirchenlehrer**

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
 Jahrzeit für Joseph Casutt
 Gedächtnis für Carino
 Sesto Guelmani-Berni

Freitag, 15. Dezember

15.00 Uhr Heilige Messe im Wohn-
 und Pflegehaus
 Gedächtnis für die Armen
 Seelen

Samstag, 16. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-
 Altar
 Gedächtnis für Maria
 Helena Jörger
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Dritter Adventssonntag (Gaudete)

19.30 Uhr Vorabendmesse
 Jahrtag für Joseph
 Schnider-Berni

Sonntag, 17. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe

Montag, 18. Dezember

18.00 Uhr Ankunft des Friedens-
 liches aus Bethlehem

Dienstag, 19. Dezember

19.30 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Alfons Tönz

Mittwoch, 20. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Stefan
 Schnider-Casutt und
 Theres Berni-Berni

Donnerstag, 21. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
 Gedächtnis für Andreas
 Berni-Ililien und Stefan
 Berni-Schnider

Freitag, 22. Dezember

14.30 Uhr Heilige Messe auf Leis
 Jahrzeit für Johann Sebas-
 tian Stoffel

Samstag, 23. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-
 Altar
 Gedächtnis für die Armen
 Seelen
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Vierter Adventssonntag

19.30 Uhr Vorabendmesse
 Jahrzeit für Helena
 Derungs-Jörger

Sonntag, 24. Dezember

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe

DIE WEIHNACHTSZEIT



**Hochfest der Geburt des Herrn
 Weihnachten**

17.00 Uhr Heilige Messe mit Krippen-
 spiel
 Gedächtnis für Karl und
 Roberta Mittner-Tönz
 23.00 Uhr Heilige Messe

Montag, 25. Dezember

- 09.45 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Andreas
Peng-Peng und Joseph
Peng-Nay
- 17.00 Uhr Rosenkranzandacht in der
Marien-Kapelle

Dienstag, 26. Dezember**Fest des heiligen Stephanus,
erster Märtyrer**

- 09.45 Heilige Messe
Gedächtnis für Anna Emilie
Schmid-Rösli und Sebas-
tian Berni-Schmid

Mittwoch, 27. Dezember**Fest des heiligen Johannes,
Apostel und Evangelist**

Keine heilige Messe

Donnerstag, 28. Dezember**Fest der unschuldigen Kinder**

- 09.00 Uhr Heilige Messe in Valé
Gedächtnis für Bernhard
Schmid-Berni

Freitag, 29. Dezember**Fünfter Tag der Weihnachtsoktav**

- 09.00 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Anne-Marie
Hauser-Steinegger

Samstag, 30. Dezember**Sechster Tag der Weihnachtsoktav**

- 09.00 Uhr Heilige Messe am Marien-
Altar
Gedächtnis für die Armen
Seelen
- 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Sonntag in der Weihnachtsoktav**Fest der Heiligen Familie**

- 19.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 31. Dezember

- 08.45 Uhr Beichtgelegenheit
- 09.45 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Johann und
Maria Elisabeth Mittner-
Jörger sowie für Philipp
Peng-Manetsch
- 22.45 Uhr Öffnung der Pfarrkirche
- 23.00 Uhr Aussetzung des Allerhei-
ligsten Sakramentes des
Altars zur stillen Anbetung
- 23.45 Uhr Glockengeläut zum Aus-
klang des alten Kalender-
jahres

Aus den Pfarreibüchern**Ein Todesfall**

Aus unserer Pfarrei ist am 29. Oktober
gestorben:

Paul Anton Peng-Arpagaus

* 9. März 1957

Die Urne mit seiner Asche ist am 4. No-
vember auf unserem Friedhof beerdigt
worden.

*Herr, gib ihm die ewige Ruhe
Und das ewige Licht leuchte ihm
Herr, lasse ihn ruhen in Frieden
Amen*

Mitteilungen**Ministrantenfest in Chur**

Am Samstag, 21. Oktober, haben die
Ministranten aus dem Kanton Graubün-
den in Chur ein Fest gefeiert. Carmen
Sprenger hat mit fünf Messdienern
daran teilgenommen: Spiel, Spass,
Olympiade, Workshop, Musik sowie
eine Messfeier mit Bischof Joseph
Maria Bonnemain erwarteten uns.
Um 10 Uhr wurden die ca. 120 Minis-
tranten und deren Begleitpersonen
an der Theologischen Hochschule
begrüsst. Danach ging's los mit einer
Rallye rund um die Kathedrale und
quer durch Chur. Dazu bildeten wir mit
den Messdienern von Untervaz eine
Gruppe. Bilderrätsel, kurzes Theater,
Memory-Spiel und Fragen über Chur
erwarteten uns. Im Team meisterten wir
alle Herausforderungen.

Das Mittagessen fand wieder in der
Theologischen Hochschule statt, wo
Bischof Joseph Maria Bonnemain
und der Generalvikar für den Kanton
Graubünden, Peter Camenzind, die
Messdiener und deren Begleitpersonen
begrüsst. Anschliessend probten wir
die Lieder für die Messfeier, und dann
ging's weiter mit der Rallye.
Um 14.45 Uhr versammelten wir uns
in der Kathedrale, um mit dem Bischof
die heilige Messe zu feiern. Drei unserer
fünf Messdiener durften dabei dem
Bischof ministrieren.

Des nicht so guten Wetters zum Trotz
war es ein sehr schöner Tag mit vielen
Begegnungen und einem interessanten
Austausch zwischen den Ministranten
und den Begleitpersonen.



*Bischof Joseph Maria Bonnemain mit
Messdienern und Begleitpersonen aus
Vals und Untervaz.*

Fiir mit de Chliine**Am Sonntag, 10. Dezember, um 17 Uhr**

feiern wir wieder einen voreucharis-
tischen Gottesdienst für unsere ganz
Kleinen (ab Kindergarten bis und mit
3. Klasse) und deren Eltern, dieses Mal
zum Thema Christbaum. Herzliche
Einladung!

Friedenslicht aus Bethlehem

Im Rahmen einer kleinen Feier empfan-
gen wir das Friedenslicht **am Montag,
18. Dezember, um 18 Uhr in der Pfarr-
kirche**. Bitte bringen Sie dazu einen
Lichtträger mit.

Zum Jahreswechsel

Allen Pfarreiangehörigen und Gästen,
die am Sylvesterabend Stille und Besin-
nung suchen und das neue Kalender-
jahr mit Gott beginnen wollen, öffnen
wir um 22.45 Uhr die Pforten unserer
Pfarrkirche. Sie haben **Gelegenheit
zur stillen Anbetung vor dem ausge-
setzten Allerheiligsten Sakrament
des Altars**. Um Mitternacht wird der
eucharistische Segen erteilt, zuvor und
danach erklingen unsere Glocken zum
Jahreswechsel.

FLIMS - TRIN

www.kath-flims-trin.ch



Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Pius Betschart
 Via dils Larischs 6b
 7018 Flims Waldhaus
 Telefon 081 911 12 94
 Mobile 079 709 77 58
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

Sekretariat Kirchgemeinde
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla
Montag/Dienstag: 9 bis 11 Uhr
 Telefon 081 511 21 95
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

Kirchgemeindepäsidentin
Wally Bäbi-Rainalter
 Mobile 078 639 62 25
 sekretariat@baebi.ch

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste

Vor über 2000 Jahren suchten Maria und Josef eine Bleibe für wenige Tage und fanden sie in einem einfachen Stall, in dem Jesus geboren wurde. Bis heute feiern wir dieses besondere Ereignis zu Weihnachten. Die Suche nach einer «Wohnung» ging für die junge Familie weiter. Sei dies in Ägypten, als sie vor Herodes fliehen mussten oder wieder zurück in der Heimat, als sie sich in Nazareth niederliessen. Die Bibel beschreibt eine ganz besondere «Wohnungssuche»: Die Suche Gottes nach dem Menschen.

Beginnend bei Adam und Eva, bis die Zeit erfüllt war und der Sohn Gottes selbst Mensch wurde, Aufnahme suchte und versprach: «Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.» Gottes Suche nach einer «Herberge» geht bis heute und betrifft das Herz – die Seele des Menschen. Uns will er beschenken und erfüllen. Werden wir uns der grossen Suche Gottes wieder neu bewusst und lassen wir uns beschenken vom Fürst des Friedens.

Allen wünsche ich eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest. Es grüsst Sie herzlich, Ihr

Pfarrer Pius Betschart

Gottesdienste**Herz-Jesu-Freitag****Freitag, 1. Dezember**

10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids

18.30 Uhr Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

1. Adventssonntag

Kollekte: Bedürftige Menschen in Graubünden (TDD)

Samstag, 2. Dezember

18.00 Uhr Vorabendmesse mit Segnung der Kerzen und Adventskränze

Sonntag, 3. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe mit Segnung der Kerzen und Adventskränze

Mittwoch, 6. Dezember

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 8. Dezember**Hochfest Mariä Empfängnis**

09.00 Uhr Heilige Messe

2. Adventssonntag

Kollekte: Ministrantenkasse der Pfarrei St. Josef

Samstag, 9. Dezember

17.15 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Vorabendmesse unter Mitgestaltung unserer Ministranten, anschliessend Samichlaus-Abend in der Sentupada

Sonntag, 10. Dezember

09.15 Uhr Beichtgelegenheit

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 13. Dezember

14.00 Uhr Adventsfeier in der Sentupada

18.00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 14. Dezember

18.00 Uhr Roratemesse mit Magdalena Widmer, Orgel, anschliessend gemütliches Beisammensein in der Sentupada

Freitag, 15. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe

10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids

3. Adventssonntag – Gaudete

Ankunft und Weitergabe des Friedenslichtes aus der Geburtskirche in Bethlehem

Kollekte: Mission St. Anna, Luzern

Samstag, 16. Dezember

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 17. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 20. Dezember

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 22. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe

18.30 Uhr Adventliche Bussandacht, anschliessend Beichtgelegenheit

4. Adventssonntag

Kollekte: Schweizer Hilfe für Mutter und Kind

Samstag, 23. Dezember

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 24. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe

Heiliger Abend

Kollekte: Kinderspital Bethlehem

16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der 4. bis 6. Primarklasse der Schule Flims, musikalische Begleitung mit der Flötengruppe Flims unter der Leitung von Mariurschla Caflisch und Corinne Bischofberger, Orgel
 18.00 Uhr Vigilmesse mit Corinne Bischofberger, Orgel
 22.00 Uhr Weihnachtsmesse mit Magdalena Widmer, Orgel
 24.00 Uhr Mitternachtsmesse mit Magdalena Widmer, Orgel

Weihnachten/Hochfest der Geburt des Herrn

Montag, 25. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe mit Magdalena Widmer, Orgel

Heiliger Stephanus

Dienstag, 26. Dezember

10.00 Uhr Heilige Messe zum heiligen Stephanus mit Fabio Theus, Orgel

Mittwoch, 27. Dezember

18.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 29. Dezember

09.00 Uhr Heilige Messe
10.00 Uhr Heilige Messe im Wohn- und Pflegeheim Plaids

Fest der Heiligen Familie

Kollekte: Mary's Meals Schweiz

Samstag, 30. Dezember

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 31. Dezember – Silvester

10.00 Uhr Heilige Messe mit Michael Orth, Orgel

Hochfest der Gottesmutter Maria

Montag, 1. Januar 2024 – Neujahr

10.00 Uhr Heilige Messe zu Neujahr mit Michael Orth, Orgel

Gedächtnismesse

Sonntag, 31. Dezember

Irene Gartmann

Unsere Jubilare

Wir gratulieren unseren Jubilaren herzlich zum Geburtstag:

Helmut Stampfer

7. Dezember 1938

Luzia Facchinetti

30. Dezember 1943

Mitteilungen

Kollekten im Oktober

		CHF
7./8.	Institut St. Justinus	192.60
14./15.	Christian Solidarity Int. – CSI	266.50

21./22.	missio, Internationales kath. Missionswerk, Freiburg	569.50
28./29.	Priesterseminar St. Luzi, Chur	337.00

Gemeinsames Stricken

Das letzte gemeinsame Stricken in diesem Jahr findet in der Sentupada Flims Waldhaus **am Dienstag, 12. Dezember, von 9 bis 11 Uhr** statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Mittagstisch

Dienstag, 19. Dezember

Um 12 Uhr Mittagessen in der Sentupada. Anmeldung bis 18. Dezember an Frau Monika Schnider, Tel. 079 954 92 44. *das Team Mittagstisch*

Adventsfeier

Zur Adventsfeier am Mittwoch, 13. Dezember, um 14 Uhr

sind alle herzlich eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen findet ein adventlicher Nachmittag mit gemütlichem Beisammensein statt.

Anmeldung bis Montag, 11. Dezember, an Frau Monika Schnider, Tel. 079 954 92 44.

Rorate

Am Donnerstag, 14. Dezember, um 18 Uhr

laden wir zur Roratemesse ein. Der besinnliche Gottesdienst wird bei stimmungsvollem Kerzenlicht gefeiert und gehört zum Weihnachtsfestkreis und somit zum festen Brauchtum im Advent. Im Anschluss sind alle in die Sentupada zu einem gemütlichen Zusammensein bei Punsch und Adventsgebäck eingeladen.

Friedenslicht 2023 – Licht teilen – Licht sein

Das Friedenslicht kommt wiederum am dritten Adventssonntag, 17. Dezember, in die Schweiz. Die Aktion steht unter dem Motto Licht teilen – Licht sein. Auch in unserer Kirche wird das Friedenslicht brennen. Wir laden alle herzlich ein, die kleine Flamme aus Bethlehem zu teilen und mit diesem Akt der Solidarität Licht für viele zu sein. Das Friedenslicht kann ab dem 18. Dezember in unserer Kirche abgeholt werden. Kerzen stehen in der Kirche zur Verfügung für ein kleines Entgelt zugunsten der Aktion Friedenslicht Schweiz.

Rückblick Tag der Völker



Ein Hauch Weltkirche konnten alle Messbesucher erfahren, als sich die Gemeinde zum Tag der Völker versammelte. Die verschiedenen Sprachen und Nationen aus unserer Pfarrei prägten die gemeinsame Feier. Beim anschliessenden Abendessen in der vollbesetzten Sentupada und Nebenräumen wurden alle mit portugiesischen Köstlichkeiten verwöhnt. Es war ein schöner und gelungener Anlass, der bestimmt wieder einmal gefeiert wird und uns allen zeigt, dass die Kirche lebt.

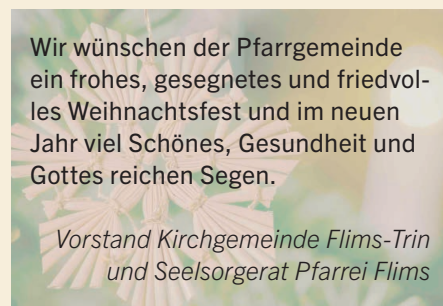


An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Kirchenbeleuchtung

Einigen ist bestimmt bereits aufgefallen, dass unsere Pfarrkirche seit längerer Zeit nicht mehr beleuchtet wird. Die Gründe sind technischer Art und leider sehr umfassend. Die Behebung der Schäden ist daher erst im Frühjahr möglich. Für das Verständnis danken wir sehr.

Frohe Festtage



Wir wünschen der Pfarrgemeinde ein frohes, gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und im neuen Jahr viel Schönes, Gesundheit und Gottes reichen Segen.

Vorstand Kirchgemeinde Flims-Trin und Seelsorgerat Pfarrei Flims

Die wichtigsten Neuerungen in Kürze

Die Katholische Landeskirche Graubünden wird neu als «Römisch-katholische Landeskirche Graubünden» bezeichnet. Die Dreisprachigkeit wird in der Verfassung als Bekenntnis zur kantonalen Sprachenvielfalt verankert. Das aktive Stimm- und Wahlrecht wird von 18 auf 16 Jahre gesenkt. Die Wählbarkeit beginnt weiterhin mit dem vollendeten 18. Lebensjahr. Die Landeskirche kann den Kirchgemeinden finanzielle Beiträge für pastorale Ausbildungen sprechen. Nach einer «Probezeit» sollen Pfarrer künftig für eine Amtsdauer von 6 Jahren gewählt werden. Künftig kann die Abwahl von Pfarrern durch die Kirchgemeindeversammlung beschlossen werden. Die bisherige Bezeichnung Corpus catholicum wird ersetzt durch «Landeskirchenparlament». Kirchgemeindemitarbeitende dürfen in den Kirchgemeindevorstand gewählt werden, sofern der Beschäftigungsgrad höchstens 40 Prozent beträgt.

Das letzte Wort über die Teilrevision der römisch-katholischen landeskirchlichen Verfassung hat das Stimmvolk.

Geld für Jungwacht und Blauring

15 000 Franken, so viel Geld sollen die Organisationen von Jungwacht und Blauring (Jubla) jährlich erhalten. Das verlangte ein Antrag von Manfred Homlicher, Delegierter des Corpus catholicum aus Landquart. Er ist überzeugt: «Wer die Jugend nicht hat, hat keine Zukunft.» Mit dieser Meinung war Homlicher nicht allein. Verschiedene andere Delegierte unterstützten seinen Antrag. Wegen fehlender Betreuungsimpulse seien in den vergangenen Jahren jedoch einige Scharen in Graubünden aufgelöst worden. Um weiterhin aktiv zu sein, sei die Jubla auf finanzielle Unterstützung angewiesen, heisst es in dem Antrag weiter.

Vor diesem Hintergrund beantragte Homlicher einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von 15 000 Franken in das Budget der Katholischen Landeskirche Graubünden aufzunehmen. Das Geld soll ausschliesslich dem Kantonalverband Jubla GR zukommen.

Die zuständige Verwaltungskommission betonte die Wichtigkeit der Arbeit von Jungwacht und Blauring, dennoch empfahl sie den Antrag zur Ablehnung: Die Jubla soll kein eigenes Budgetkonto erhalten, sondern die Gelder könnten aus dem bereits bestehenden Konto «Beiträge an Regionale Jugendarbeit» fliessen. In diesem Zusammenhang forderte die Verwaltungskommission zugleich, dass die Jubla – wie andere Organisationen auch – der Landeskirche ein Gesuch um finanzielle Unterstützung stellen müsse. So sei transparent aufgezeigt, für welche Aufgaben und Leistungen die Jubla das Geld verende.



Nach einer teilweise emotional geführten Debatte stimmten die Delegierten des Corpus catholicum über den Antrag Homlicher ab und nahmen diesen mit 46 Ja- zu 20 Nein-Stimmen und vier Enthaltungen an. Die Freude bei den auf der Empore des Parlamentsgebäudes sich eingefundenen Jubla-Vertretenden war gross. Nach der Abstimmung riefen sie laut in den Saal: «Danka!»

Personalmeldungen Corpus catholicum

Zu Beginn der Sitzung des Corpus catholicum kam es zu Vorstellungen und Wahlen im personellen Bereich.

Neuer Präsident: Das landeskirchliche Parlament (Corpus catholicum) wird neu durch Martin Suenderhauf präsiert. Der Jurist und Präsident der Katholischen Kirchgemeinde Chur wird durch die Delegierten des Corpus catholicum mit einem Glanzresultat von 75 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt. Den Vorsitz des Parlaments wird er zunächst bis 2025 innehaben.

Neue Vizepräsidentin: Das Vizepräsidium des Corpus catholicum wird neu durch Gabi Ulber ausgeübt. Die Mitte-Grossrätin aus Lantsch/Lenz erhält 76 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung.

Neuer Generalvikar: Anwesend an der Sitzung des Corpus catholicum war auch Peter Camenzind. Seit kurzer Zeit ist er Generalvikar für die Bistumsregion Graubünden. Er stellte sich den Delegierten vor und betonte die Wichtigkeit des landeskirchlichen Parlaments.

Mit Franz Sepp Calouri ist der Bündner Standespräsident im Corpus catholicum vertreten. Der Mitte-Grossrat und Präsident des Verbandes GastroGraubünden ist zugleich Delegierter des Corpus catholicum.

Der neu gewählte Präsident des Corpus catholicum Martin Suenderhauf (links) mit Generalvikar Peter Camenzind.

Fabio Theus

ADVENT – IN TEMPS DA PREPARAZIUN

Igl Advent ein in temps da preparaziun sin la naschientscha da Jesus. El ei era in temps da gronda speronza, che la cuminonza cristiana viva sperond en la secunda vegnida da Cristus. Cun la naschientscha da Jesus, creschan ils dis mintgadi. Sco cristians essan nus clamai da resplender la glisch da Cristus, per eliminar la stgiradetgna ord il mund.

Adventus

Cun l'emprema dumengia d'Advent entschevein nus in niev onn liturgic sco era nossa preparaziun sin Nadal. Quella preparaziun da quater jamnas selai circumscriber cun in plaid – Advent. Il plaid latin adventus munta il temps present, arrivada ni vegnida. Duront il temps digl imperi roman vegl, muntava adventus la noziun per l'entrada gloriusa d'in imperatur en siu marcau principal. Savens capitava quei suenter ina victoria militara digl inimitg. Tier certas occasiuns vegneva era il natalezi digl imperatur festivaus sco adventus. Il pievel fageva lu gronda fiasta e retscheveva regals tier talas occasiuns imperialas.

Cura ch'ils cristians han entschiet a festivar la naschientscha da Cristus, duvravan els il plaid significont adventus pil temps da preparaziun sin Nadal. Quei munta che quei niev retg entra en nies «marcau mundan» per visitar ses burghais. El senn spiritual vegn quei retg a nescher els cors ed el spért da tuts quels ch'eiin prompts da retscheiver el. Quei ei in temps da gronda legria, damai ch'il tschiel embratscha la tiara ed il Fegl da Diu vegn a nescher denter nus.

In temps da speronza

Adventus ei era in temps da spetga sin la secunda vegnida da Cristus. Cun quei che Jesus

porta speronza daventa nossa veta quotidiana pli significonta e legrevla. Ei dat plirs pigns eveniments en nies mintgadi che contribueschan il siu a quella speronza. Enqual famiglia spetga la naschientscha d'in affon, auters spetgan sin l'arrivada d'in parent ni in amitg che vegn d'in auter marcau e plirs giuvenils spetgan sils resultats d'in examen ni sin la risposta d'in discuors d'engagschament. Ella situaziun actuala el mund spitgein nus tuts ina existencia senza uiara, specialmein ella Ucarina ed el Proxim Orient. Lein sespruar dad unir tut quellas spetgas cun l'arrivada da Cristus en quei temps da Nadal. Lu daventa ei in eveniment da legira che Jesus ei naschius era en nossa veta.

Resplender la glisch da Cristus

Quei Advent gida buca mo ad ina preparaziun exteriura, mobein era ad ina interna. Sco quei che nus decorein nossas vias e casas cun glischs, stuein nus proveder cors e patratgs cun buontad e vertits. Vesend tonta stgiradetgna en differents parts dil mund, duessen nus esser sco in signal glischont. En quei temps da Nadal vegn Jesus a vistir nus a casa ed vulesse selegrar dalla buntadeivladad dalla glisch en mintgin a nus.

Il december ein ils dis cuorts ed il sulegl va baul da rendiu. Biars carstgauns sesentan mal, ein trests e schizun deprimi cura che la glisch manca. Denton, mintgin da nus ei pleins da buontad. Aschi bia glisch ei zuppada en nies intern. Nus duessen esser prompts da demussar a tuts carstgauns entuorn nus buontad e carezia. Ina pintga glisch en nus sa sclarir la veta d'in concarstgaun che sesanfla el stgir. Sche nus schein resplender en nossa veta la carezia, la capientscha e la buontad da Jesus entras nos plaids e nossas ovras, lu scatschein nus la stgiradetgna ord quest mund. En quest Advent vulein nus tuts sespruar da resplender la glisch da Cristus.



**Pfr. Dr. Mathew Charthakuzhiyil
Zernez**

UNA MUSICA NUOVA

«L'arte scuote dall'anima la polvere accumulata nella vita di tutti i giorni», sollecitata da queste parole di Pablo Picasso, una domenica pomeriggio, mi reco al MAXXI, Museo nazionale delle arti del XXI secolo di Roma. E sempre elettrizzante entrare in un tempio dell'arte, percepire il fermento creativo, innovativo che lo pervade.

Una melodia mi attira e mi conduce in una sala, ascolto, osservo, non capisco, ma un magnetismo misterioso mi inchioda davanti a delle installazioni metalliche e sonanti, cosa sono? ... avverto che «la polvere accumulata» sta per essere energicamente scossa, grazie al genio artistico di Pedro Reyes, scultore messicano, autore dell'opera **Disarm (Mechanized) II**: armi, strumenti micidiali di morte, trasformati in strumenti musicali, creatori di pace e armonia.

E' la sua risposta alla violenza legata al traffico di armi e alla bellicosità del tempo che stiamo vivendo. Il suo sguardo è necessario e salvifico, perché – attraverso la sua opera – ci sta indicando che una **trasformazione** è possibile, lui l'ha intuita, realizzata, offerta e condivisa, sta a noi cogliere e raccogliere tale cambiamento.

Pedro Reyes sperimenta le modalità attraverso le quali il cambiamento può essere incentivato tramite la creatività, la comunicazione, la provocazione, l'ironia. Denuncia, con le sue opere, la minaccia nucleare rispetto alla quale siamo sempre più «distratti». La spesa militare mondiale è cresciuta, nel 2022, fino al massimo storico di 2.240 miliardi di dollari, ma questo sembra non fare più «notizia». Si stima che siano circa 59 le guerre in corso nel mondo, alcune definite a «bassa intensità», altre «guerre dimenticate»; nel cuore dell'Europa, il conflitto in Ucraina sembra protrarsi all'infinito.

Si calcola che nel mondo un bambino su 5 viva in zone di guerra. Queste «cifre» terribili consolidano in noi la percezione di vivere in una sorta di conflitto globale permanente, rendendo **la follia della guerra** da straordinaria a **ordinaria** e facendo prevalere sull'orrore e l'indignazione: **l'assuefazione**, pericolosa quanto l'arma atomica, perché silenziosamente e passivamente le spiana la strada.

Nel 1955 Bertrand Russel e Albert Einstein firmarono, insieme ad altri, un Manifesto a favore del disarmo: «Metteremo fine al genere umano, o l'umanità saprà rinunciare alla guerra?», questa domanda è tremendamente attuale e aperta. Cosa possiamo fare? Non possiamo scivolare nella tiepidezza e chiuderci nelle nostre occupazioni private; non possiamo delegare tutto alle



istituzioni governative, peraltro assai miopi; non possiamo permettere che ci «militarizzino» gli animi convincendoci di essere parte dell'inevitabile scontro di civiltà; non possiamo **adattarci all'indifferenza**.

Papa Francesco, a tal proposito, ha affermato «Per la pace è necessario smilitarizzare i cuori, disarmare la violenza.» Che fare? Uscire dalla logica delle contrapposizioni, delle polarizzazioni; aprire le nostre porte, i nostri occhi, il nostro cuore; imparare a pensare in modo nuovo; far dilagare la potenza del dialogo tra culture diverse; concepire i confini come luoghi d'incontro; riconoscere la bellezza nelle differenze; costruire ponti; insomma **riedificare il bene comune della pace**. Ciascuno di noi è una preziosa «goccia», ma, se persistente: **gutta cavat lapidem**, la goccia perfora la pietra. La **pace è possibile**.

Pedro Reyes, attraverso la sua opera magnifica ci ha indicato la via: se cambi la concezione del mondo cambi il mondo...

... e la musica risuona nell'aria nuova!

Nadia Valentini, Roma

KINDER IN NOT

Kinder haben ein Recht auf Gesundheit. Infolge des Krieges in Israel ist der uneingeschränkte Zugang zum Kinderspital in Bethlehem für die kleinen Patientinnen und Patienten nicht mehr gewährt. Der Verein Kinderhilfe Bethlehem bittet deshalb um Unterstützung für den erhöhten Einsatz. Spenden fliessen ausschliesslich in die Behandlung von Kindern.

Sali, eine Patientin des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem.

«Seit 60 Jahren stehen wir dafür ein, dass Kinder in Palästina medizinische Behandlung bekommen – unabhängig ihrer ethnischen und religiösen Herkunft. Der Zugang zu Gesundheit ist ein fundamentales Menschenrecht», stellt Sibylle Hardegger, Präsidentin des Vereins Kinderhilfe Bethlehem fest. Der Verein betreibt das Kinderspital in Bethlehem seit 60 Jahren. Die Arbeit des Spitals sei heute besonders wichtig, hält sie fest: «Kinder tragen keine Schuld am Konflikt, aber sie leiden am meisten. Wir sind in Sorge, weil wegen der Abriegelung des Westjordanlandes und durch die von der israelischen Armee errichteten Strassensperren derzeit der Zugang zum Spital stark eingeschränkt ist. Es ist zurzeit auch nicht mehr allen Mitarbeitenden möglich, ins Spital zu gelangen.»

Nulltoleranz bei Gewalt und Propaganda

Seit seiner Gründung war das Kinderspital immer wieder mit kriegerischen Situationen und Spannungen konfrontiert. Es kam aber nie zu einem Gewaltzwischenfall im Spital. Über Grenzen hinweg ist das Spital für seine humanitäre Arbeit anerkannt und respektiert. Dies auch dank eines konsequent durchgesetzten Gewalt- und Propagandaverbots auf dem Gelände des Spitals: Die Spitalleitung achtet streng darauf, dass im Spitalgebäude keine Waffen vorhanden sind und keine politische Propaganda betrieben wird.

Aussenansicht des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem.

Beitrag zu Stabilität und Frieden

Die Verantwortlichen des Vereins Kinderhilfe Bethlehem sind schockiert über die herrschen-



zVg. Kinderhilfe Bethlehem, Foto A. Krogn

de Gewalt, das unermessliche Leid der Zivilbevölkerung in Israel und im Gazastreifen und die unvorstellbare Zerstörung infolge des Krieges. Sie verurteilen jegliche Missachtung der Genfer Konventionen und des Völkerrechts aufs Schärfste.

Das Kinderspital ist in Bethlehem fest verankert und ist das einzige auf Pädiatrie spezialisierte Spital im Westjordanland. Etwa 50 000 Kinder werden dort Jahr für Jahr behandelt. Bei komplexen Krankheitsbildern wird regelmässig mit israelischen Spitälern kooperiert. 250 lokale Mitarbeitende finden im Spital eine Anstellung; sie haben damit eine Zukunftsperspektive und ein sicheres Einkommen für ihre Familien.

«Mit unserer Präsenz leisten wir einen Beitrag zum Frieden und zur Stabilität in der Region. Eine Kultur des Respekts und des Dialogs zeichnet die Arbeit im Spital seit seiner Gründung aus. An dieser Arbeit halten wir unbeirrt fest», betont Hardegger. (pd)

Der Verein Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern feiert 2023 sein 60-jähriges Bestehen. Er finanziert und betreibt das Kinderspital Bethlehem im Westjordanland. Alle Kinder erhalten Hilfe – unabhängig von ihrer Herkunft und Religion. Mit 250 lokalen Angestellten ist das Kinderspital Bethlehem ein bedeutender Arbeitgeber in der Region. Das Spital stärkt das palästinensische Gesundheitswesen und ist führend bei der Ausbildung von Ärzten und Pflegenden in der Kindermedizin. Weitere Infos unter www.kinderhilfe-bethlehem.ch



zVg. Kinderhilfe Bethlehem, Foto M. Schach

DAS ZAUBERWORT DER ADVENTSZEIT: DANKBARKEIT

**Wie Lara und Lars einen ganz besonderen Adventskalender erschaffen.
Eine Geschichte von Anna Zeis-Ziegler.**

«Ich hab ein Zauberwort entdeckt!» Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars missmutig in einer Ecke sitzt. «Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. Im Mathe-Test habe ich eine Zwei bekommen, beim Fussball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich nicht mal mehr am Computer spielen.»

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fällt Lara ihm ins Wort: «Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heisst ‹Danke!› Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf ...» Lara ist richtig in Fahrt. «Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.»

«Hm ... also gut ... Ich finde es gut, dass Jens mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Velo allein reparieren konnte ...» Bevor Lars weiterreden kann, hat Lara eine Idee.

Anna Zeis-Ziegler, zvg. Pfarreibriefservice.de



«Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen Danke-Adventskalender mit 24 Danke-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.»

Voller Eifer malen die Geschwister 24 bunte Sterne, schneiden sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern steht in grossen Buchstaben Danke.

«Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind», sagt Lars. «Aber was das sein könnte, darüber können wir sofort nachdenken.» Da sind sich die Geschwister einig.

Den Danke-Adventskalender selber basteln

Wenn ihr auch einen Adventskalender mit dem Zauberwort «Danke» machen wollt, ist das ganz einfach. Ihr braucht Papier, Kordel, Farbstifte und ein langes Band. Gestaltet einen Stern (lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen oder nehmt dafür die Rückseite) und schreibt auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24. Schneidet die Sterne aus und befestigt sie, wie Lara und Lars, mit Kordel an dem Band oder nehmt dafür Wäscheklammern wie auf dem Foto unten. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand aufhängen oder später auch als Girlande am Weihnachtsbaum befestigen.



Foto: Chr. Schmitt, in Pfarreibriefservice.de

Geschenk-Tipp: Den Danke-Adventskalender könnt ihr auch für Mama, Papa, einen Freund, eine Freundin oder einen anderen lieben Menschen gestalten. Schreibt dann einfach auf den Stern die Dinge, für die ihr ihnen Danke sagen wollt.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
101 | 2023

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Under Feld 20
7012 Felsberg

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich.
Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bärenburg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plai/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Samnaun, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Unsere untrennbare Verbindung zu Gott, ermöglicht uns, Kraft zu schöpfen, um an Gottes Reich mitzubauen. Foto: Adobe Stock

... dieses Jahr ein Konzert mit Weihnachtsliedern stattfindet? **«O Tannenbaum – Weihnachtskonzert»** am 22. Dezember um 19 Uhr in der **Comanderkirche**. Bettina Marugg-Herrmann, Sopran, Henri Fleury, Tenor, Mattias Müller-Arpagaus, Bariton, und Adrian Müller, Violoncello, geben ein Konzert mit Weihnachtsliedern, aber auch Arien und Ensembles. Weihnachten ist auch das Fest der Liebe. Die Musik und insbesondere die traditionellen Weihnachtslieder sollen diese Liebe in die Herzen der Menschen tragen. Die Bündner Sänger werden begleitet von Jennifer Ribeiro Rudin, Klavier. Eintritt frei, es wird eine Kollekte erhoben.

... die Vorbereitungen für den **Weltgebetstag 2024** auf Hochtouren laufen? Die Liturgie für den WGT 2024 kommt von den Frauen aus Palästina. Die Vorbereitungstreffen finden am 2. und 13. Januar 2024 statt, von 9 bis 16.15 Uhr im **Titthof, Tittwiesenstrasse 8, 7000 Chur**. Anmeldung bis am 1. Dezember unter Tel. 079 760 05 62 oder claudine.petrig@bluewin.ch



Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!



Solidarität mit Armutsbetroffenen – die Aktion «Eine Million Sterne»

... am 9. Dezember von 17 bis 19 Uhr im **RhB-Park Chur** wieder **Eine Million Sterne** leuchten werden? Freiwillige verschönern den Platz in ein strahlendes Kerzenmeer. Jede Kerze ist ein **Zeichen der Solidarität mit Armutsbetroffenen**. Mit musikalischer Begleitung. Der Anlass wird von der Caritas Graubünden organisiert.

... der **Weihnachtsbriefkasten des Katholischen Frauenbundes Graubünden** mit dem Engel als Symbol auch dieses Jahr in der Adventszeit wieder in der **Poststrasse in Chur** steht? Wünsche können in den Briefkasten des Engels gelegt werden.

... der **erste Advent** immer der viertletzte Sonntag vor dem ersten Weihnachtstag ist? Mit dem ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr.